

## Das Institut G2W

ist eine ökumenische und ostkirchenkundliche Fachstelle, die vom Verein G2W, den Schweizer Kirchen und von ausländischen Partnern getragen wird. Das Institut informiert mit einer monatlichen Fachzeitschrift, unterstützt soziale Projekte und berät in Fragen zum Neben- und Miteinander der europäischen Religionskulturen.

## G2W

Ökumenisches Forum  
für Glauben, Religion  
und Gesellschaft  
in Ost und West  
[www.g2w.eu](http://www.g2w.eu)

## Die Schweizerische Osteuropabibliothek (SOB)

ist die grösste wissenschaftliche Spezialbibliothek der Schweiz zu Fragen der Gegenwart (Politik, Gesellschaft, Wirtschaft, Recht) und Zeitgeschichte (20. Jh.) des europäischen Ostens sowie der Nachfolgestaaten der Sowjetunion.

**u<sup>b</sup>**

**UNIVERSITÄT  
BERN**

Universitätsbibliothek Bern

**Schweizerische  
Osteuropabibliothek**

## Veranstaltungsort



Ihre AnsprechpartnerInnen:

Schweizerische Osteuropabibliothek:  
Vassil Vassilev  
vassil.vassilev@ub.unibe.ch  
Tel. +41 (0)31 631 41 78

Hallerstrasse 6  
3000 Bern 9  
[www.ub.unibe.ch/sob](http://www.ub.unibe.ch/sob)

Institut G2W  
Leiterin: Rahel Černá-Willi  
cerna.g2w@bluewin.ch

Chefredaktor: Stefan Kube  
redaktion.g2w@bluewin.ch

Sekretariat: Elisabeth Müller  
g2w.sui@bluewin.ch  
Tel. 0041 (0)43 322 2244

Birmensdorferstrasse 52  
Postfach 9329  
8036 Zürich  
[www.g2w.eu](http://www.g2w.eu)

# Religionen in Südosteuropa:

## Konfliktpotenzial und Brückenfunktion



Eine interdisziplinäre Veranstaltung  
mit „ein paar Provokationen“  
vom Osteuropahistoriker  
PD Dr. Klaus Buchenau mit  
anschliessender Podiumsdiskussion

Universität Bern

11. Mai 2011, 18.30h

Hauptgebäude: Kuppelraum

Hochschulstr. 4, 3012 Bern

In Südosteuropa sind seit mehreren Jahrhunderten alle drei grossen monotheistischen Weltreligionen – Judentum, Christentum und Islam – vertreten. Die Region gilt einerseits als Modell des interreligiösen Zusammenlebens, andererseits wird sie aber auch mit Auseinandersetzungen zwischen den Religionen in Verbindung gebracht.

Religion – Teil des Problems...  
In den letzten Jahren war eine Renaissance der Religion in Südosteuropa zu beobachten.

PD Dr. Klaus Buchenau,  
München, Berlin



Mitarbeiter am Internationalen Graduiertenkolleg „Religiöse Kulturen im Europa des 19. und 20. Jahrhunderts“ der LMU München; Privatdozent an der FU Berlin; Autor des Buches „Kämpfende Kirchen. Jugoslawiens religiöse Hypothek“ (2006).

Frano Prcela OP,  
Berlin



Wissenschaftlicher Mitarbeiter des „Instituts M.-Dominique Chenu“ (Espaces Berlin); Mitherausgeber der Reihe „Kultur und Religion in Europa“; Mitarbeit bei der Sendung „Geistliches Wort“ im kroatischen Rundfunk (HRT-HR); Doktorand an der Universität Münster.

## Religionen in Südosteuropa – Konfliktpotenzial und Brückenfunktion

Aufgrund des gestiegenen gesellschaftlichen Ansehens und Einflusses der Religionsgemeinschaften wurde sogar vor einer „Klerikalisierung“ der Öffentlichkeit gewarnt.

Die Politisierung und Nationalisierung der Religion in den südosteuropäischen Ländern zeigt, dass den Religionen ein enormes Konfliktpotenzial innewohnen kann.

... oder der Lösung?

Zugleich können Religionen mit ihren Friedens- und Versöhnungstraditionen aber auch eine Brückenfunktion bei der Überwindung von Konflikten einnehmen. Die Veranstaltung versucht den gesellschaftlichen und politischen Einfluss der Religionsgemeinschaften in Südosteuropa und deren Friedens- und Konfliktpotenzial auszuloten. Das Thema betrifft auch das Zusammenleben der Religionen in der Schweiz, da mittlerweile viele Menschen aus dem ehemaligen Jugoslawien hier leben.

Programm	
18.00h	Apéro
18.30h	Abendveranstaltung
Referat	Religion in Südosteuropa heute – ein paar Provokationen PD Dr. Klaus Buchenau
Podium	Franjo Prcela OP Caroline Tissot Vassil Vassilev Moderation: Stefan Kube, G2W
20.30h	Schluss der Veranstaltung

Caroline Tissot,  
EDA Bern



Programmverantwortliche für Südosteuropa im EDA, Abt. für zivile Friedensförderung und Menschenrechte (PA IV); 1993 und 2004–09 stv. IKRK-Delegationschefin in Sarajevo und Belgrad; M.A. in Ökonomie; Diplom in Entwicklungsmanagement.

Vassil Vassilev,  
SOB Bern



Mitarbeiter der Schweizerischen Osteuropabibliothek in Bern; lic. phil./lic. iur. in der Schweiz und Bulgarien; Forschungsschwerpunkt: Osteuropäische Geschichte, soziokulturelle und religiöse Auswirkungen des Ersten Weltkrieges in Bulgarien.